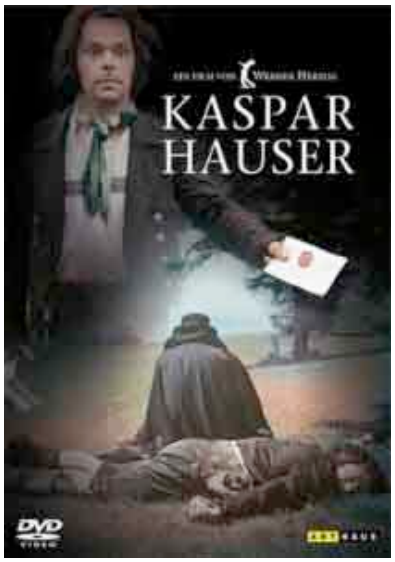
6.1. Setze die Kommas:

Am 26. Mai 1828 tauchte in Nürnberg ein etwa 16-jähriger verwahrlost aussehender Junge auf der kaum reden konnte. Man brachte ihn zur Polizeiwache wo er den Namen „Kaspar Hauser“ niederschrieb. In einem Brief an den Rittmeister Friedrich von Wessenig den der Junge mit sich führte wurde der Vorname Kaspar ebenfalls genannt. Der Brief gab auch das Geburtsdatum des Jungen mit dem 30. April 1812 an. Kaspar Hauser erregte das Interesse von Juristen Theologen und Pädagogen die zahlreiche Untersuchungen mit ihm durchführten und ihm richtiges Sprechen Lesen und Schreiben beibrachten. Sein Förderer und Vormund der Rechtsgelehrte Anselm Feuerbach beschrieb dass sich Kaspar anfangs vor Fleisch und Milch ekelte und nur Brot und Wasser zu sich nahm. Es wurde vermutet dass Kaspar Hauser lange Zeit einsam in einem Verlies gefangen gehalten wurde. Die zahlreichen Biografien die diesen sonderbaren Kaspar Hauser beschreiben vermuten alle dass er seit seiner Geburt in einer dunklen Kammer ohne Kontakt zur Außenwelt leben musste. Das erklärt die schmerzhaften Erfahrungen die der Jugendliche mit Licht und Geräuschen machte als man ihn dem sensationshungrigen Volk vorführte. Hausers Sinnesorgane waren überempfindlich seine Muskeln hatten sich nie vollkommen entwickeln können. Das Geheimnis um seine Herkunft wurde niemals aufgeklärt und die Umstände seines frühen Todes bleiben merkwürdig. Er fiel am 14. Dezember 1833 einem Attentat zum Opfer. Der Amtsarzt führte zusammen mit einem Kollegen die Obduktion durch. Nach Aussagen der obduzierenden Ärzte kann ausgeschlossen werden dass er sich die Stichverletzung die am 17. Dezember 1833 zu seinem Tode führte selbst beigebracht hat. Ebenso wurde ein nicht deutbares Bekennerschreiben gefunden. König Ludwig I. setzte eine damals unerhörte Summe von umgerechnet etwa 178 950 Euro als Belohnung für die Entdeckung des Mörders aus. Der Täter wurde jedoch nie ermittelt. Schon zu Kaspar Hausers Lebzeit rankten sich Gerüchte um seine Abstammung. Anselm Feuerbach war überzeugt dass er ein badischer Erbprinz sei der nach seiner Geburt mit einem sterbenden Kind vertauscht wurde.



6.2. Verbessere in den folgenden Sätzen die Ungereimtheiten:

Sie bestritt, an dem Unfall nicht schuld zu sein. ... *Sie bestritt, am Unfall schuld zu sein.* .....

Während wir auf dem Gipfel rasteten, schlug das Wetter plötzlich schnell um. .....

.....

Ich brachte das Fahrrad zum Mechaniker, der einen Reifenschaden hatte. .....

.....

Ich bin überzeugt, dass er uns vermutlich angelogen hat. .....

Die Kanufahrt auf der Isar ist relativ absolut ungefährlich. .....

.....

Der Pilot verlor das Flugzeug außer Kontrolle. .....

Eva beschloss sich, einen Kochkurs zu besuchen. .....

.....

Philipp denkt ständig an etwas anderem nach. .....